



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

§. XVI. Von der Formula Clausulæ, die Einverleibung der Reichs-Ritterschafft in das Friedens-Instrument betreffend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646.
Julius.

patus moderno Episcopo Domino *Francisco Guilhelmo* remaneat, ut patet infra sub Lit. A. 5) Quod nunquam *Cæsareæ* Majestatis consensum impetrarit, adeoque subditi ad nullam obligationem fidelitatis ipsi præstandam, vel ita præstitam cogi potuerint. 7) Quod actibus ab Episcopo confirmato, regalizato, & inchronizato continuatis neque etiam Domini *Bertholdi* apud Capitulum & locis requisitis debite contradixerit, sed post tot annos, & rebus in hisce partibus turbatis, clam & sub aliis prætextibus, redempta scilicet *Satrapia*, totum Episcopatum occupare conatus sit.

1646.
Julius.

A.

Copia Recessus Cæsaris & Saxonie Electoris in Tractatu Pragensi, circa Episcopatus Osnabrugensem Mindensem & Verdensen. 1635.

Notum sit, quod licet in hodie accordatis punctis Pacis inter Suam Majestatem & Serenissimum Electorem Saxonie, non expressis verbis, sed tantum per generales regulas ordinatum atque positum sit, quod vigore Pacis Lubecensis de Anno 1629. Regiæ Dignitatis Daniae & Norwegiæ Filius, Dominus *Fridericus*, Dux Slesvicensis & Holsatiæ, sicut omnibus aliis Archiepiscopatibus & Episcopatibus S. Romani Imperii, ita Osnabrugensi, Mindensi ac Verdensi renuntiare seu abdicare debeat, atque illa nominalis expressio & mentio specialis in honorem & amicitiam erga dictam Regiam Dignitatem Daniae, nec alias ulla alia de causa, intermissa fuerit: nihilominus tamen in hoc speciali Reverſu (cujus vires non minores quam ipsius totius Pacis Conclusa æstimari debent) cautum sit. Prædictæ igitur Ecclesiæ Osnabrugensis, Mindensis, Verdensis, sine Ducis *Friderici* præfati, tanquam præfati Coadjutoris vel alius cujuscunque prætendentis impedimento, Domino *Francisco Guilhelmo* Episcopo Osnabrugensi, uti & Mindensi & Verdensi debentur & maneat. Ita tamen, ut in Episcopatu Verdensi in rebus Religionis, & dato casu vacantia, futuris Electionibus vel Postulationibus in Episcopum, Administratorem, vel Coadjutorem uti etiam cum Capitularibus & omnibus aliis durantibus 40. illis annis (de quibus in hac Pace conventum fuit) servetur, prout ipsa pax sonat, in Osnabrugensi & Mindensi vero, uti Capitulationes initæ statuunt. In quorum fidem hic specialis Recessus sigillis S. Cæſ. Majestatis & Electorali Saxonie atque subscriptionibus firmatus fuit.

§. XVI.

Von der
sonstigen
Clauſu-
la, die Ein-
weihung der
Reichs-Rit-
terschafft in
das Friedens-
Instrument
betreffend.

In der *Evangelicorum* Endlichen
Gegen- Erklärung in puncto *Gravami-
num*, (vid. XXI. Buch. §. IX. N. I. p.
334.) war der *Articulus 10.* die Freye
Reichs- Ritterschafft betreffend, also gefas-
set: „Die Freye ohnmittelbare Reichs-
„Ritterschafft, solle an Ort und Enden, da
„Sie respectu certorum Bonorum kei-
„nem Stand, als Landsassen unterworfen,
„gleich obberührten Chur- Fürsten und
„Ständen, bey dem klaren, illimitirten
„Verstand und Innhalt des Religion-
„Friedens, und dieses Vergleichs, in allen
„Stücken, für sich und ihre gehuldigte Un-
„terthanen gelassen, und Ihnen darüber

„gang kein Eintrag gethan: sondern,
„dafern einiger geschehen, Sie darwieder
„restituiret werden.

Es vermeynte aber selbige, bey dieser
Formula noch nicht gesichert zu seyn;
dahero der Reichs- Ritterschafftliche Abge-
sandte *Wolfgang* von *Gemmingen*,
in nachstehendem Memorial sub N. I. das
nöthige dargegen vorstellte, und eine ande-
re Formulam *Clausulæ* vorschlug, wel-
che aber nachgehends in etwas geändert,
laut N. II. ad dictaturam gebracht
wurde.

Dritter Theil.

M m m m 2

N. I.

1646.

Julius, Dictat. Osnabr. d. 13. Julii.

Anno 1646.

1646.

Julius.

Reichs-Ritterschafftliches Memorial, die Clausulam ihrer Einverleibung
in das Instrumentum Pacis betreffend.

Wohl-Edelgebohrne, Gestrenge, Edle, Beste und Hochgelahrte, insonders
Hochgeehrte Herren,

Als des Heiligen Reichs Frey-unnittelbare Ritterschafft, vor letztbeschene
Erklärung der Herren Augspurgischen Confessions-Berwandten Fürsten und Stän-
de circa Gravamina dienstlich gebeten, daß auch ihrer dabey expressè mit gedacht,
und sie andern höhern Ständen gleich gehalten werden möchten: So gebühret mel-
nen Hochgeehrten Herren billig dienstlicher Danck, daß Sie der Edblichen Reichs-
Ritterschafft sich disfalls anzunehmen ihnen haben gefallen lassen. Demnach sich aber
eräuget, daß die Formalia: wie andere höhere Stände umgangen, und hingegen
diese: wie die Stände dem 10. Puncte der Erklärung emgerücket werden: woraus
erfolget, daß die Herren Catholische wider den illimitirten Buchstaben des Religion-
Friedens, und darauf erfolgte Judiciale observantiam, und ihre selbst Anno
1594. gethane, auch Anno 1613. wiederholte Bekänntniß, es abermahl für eine
Extension anzuziehen, und die Döllingische neuerliche Inventa zu beharren sich un-
terstanden: So läßt die Edbliche Reichs-Ritterschafft billig an seinen Orten gestellt
seyn, was für Bedencken meine hochgeehrte Herren dabey mögen gehabt haben; Es
ist aber denenselben bestermassen wissend, was gestalt die Formalia, wie andere Stän-
de, in dem Reichs-Abschiede de Anno 1542. §. Es wolten dann Dieselbe .i. mit so
viel Worten disertè zu finden, auch von Ihro Kayserlichen Majestät und dem Chur-
fürstlichen Collegio, sonstn vielmahl ihrenthalben also gebrauchet worden. Im
Fall nun dadurch damahl die Ritterschafft für Stände erkandt worden, wie andere
mehr, und sonderlich die Fränckische Grafen, welche damahln nicht ad Comitia kom-
men: So hat es billig ja dabey sein Verbleiben: Im Fall aber die Locutio dieses
nicht inferiret, so verbleibet dieselbe ja auch anjeko unverfänglich. Der Edblichen
Freyen Unmittelbaren Reichs-Ritterschafft aber ist darum viel daran gelegen, weil
bey gegenwärtigen zarten Religions-Tractaten, eine jede, quantumvis levissima
aura, ihnen zum Nachtheil gereichen kan, und arripirt zu werden pfeget. Die-
weil dann die Edbliche Freye Reichs-Ritterschafft sich getrübet, meine hochgeehrte
Herren werden ihnen hierin, wie nichts zu- also auch per oppositionem nichts ab-
sprechen, weniger ihnen gönnen, daß hiedurch ihnen, als die dieses ganze Wesen über,
das Ihrige treulich mit beygesetzt, einige Schwierigkeiten zugezogen werden: auch An-
no 1555. die sämtliche Evangelische Stände auf diesen Formalien endlich beharret, wor-
auf auch schließlich der Articul, so von der Ritterschafft meldet, also generaliter und
indistinctè gesetzt worden: Als gelanget an meine hochgeehrte Herren mein dienst-
lich bitten, die wollen sich gefallen lassen, gegenwärtiger abermahltiger Erklärung
nachfolgender, jedoch undvorgeifflicher massen, einzuverleiben: „Die Freye Ohn-
mittelbare Reichs-Ritterschafft und Dero Mitglieder sollen bey dem
„klaren illimitirten Innhalt des Religion-Friedens, und dieses Vergleichs
„für ihre Persohn, freye Häuser und gehuldigte Unterthanen, wie ande-
„re Stände, gelassen, und ihnen darüber ganz kein Eintrag geschehen, son-
„dern woferne etwa einiger beschehen wäre, Sie wieder in den Stand, wie
„Sie Anno gewesen, restituiret werden.

Das wird um meine Hochgeehrte Herren die Edbliche Freye Unmittelbare Reichs-
Ritterschafft äußerster Möglichkeit zu mericiren, ihnen bestes Fleißes lassen angelegen
seyn: und ich verbleibe nechst dienstlicher Recommendirung

Meiner Hochgeehrten Herren,

Actum Münster, am 6. Julii

Anno 1646.

Dienstbereitwilligster

Wolfgang von Gemmingen.

N. II.

1646.

Julius.

N. II.

1646.

Julius.

Dictat. Osnabrück am 4. Augusti
Anno 1646.

Corrigirte Clausula die Freye Reichs-Ritterschafft betreffend.

Die Freye Reichs-Ritterschafft soll an Ort und Enden, da Sie keinen Reichs-Stand als Landsassen unterworfen seyn, gleich obberührten Fürsten und Ständen bey dem klaren illimitirten Inhalt des Religion-Friedens und dieses Vergleichs, vor ihre Person, wie auch auf dem Lande habende freye Häuser und gehuldigte Unterthanen gelassen, und ihnen darüber ganz kein Eintrag geschehen, sondern dasern etwa einiger geschehen wäre, Sie wieder in den Stand, wie Sie Anno 1620. gewesen, restituiret werden.

§. XVII.

Das Punctum
Præsentia
zwischen den
Reichs-
Ständen und
der Reichs-
Ritter-
schafft be-
treffend.

Über den, zwischen den Reichs-Städ-
ten und der Freyen Reichs-Ritter-
schafft obgeschwebten Præcedenz-Streit,
geschahen zwar zu dessen Verlegung, von
dem Fürstlichen Collegio einige Vor-
schläge, welche dahin abzielten, das De-
cisum dieses Puncts in suspenso zu las-
sen, hingegen durch ein Temperament
beyder Theile Jura zu salviren. Es be-
zeugten sich aber die Reichs-Städte gar
nicht damit zufrieden, sondern drungen
darauf, Sie, nach dem Herkommen
bey der Präferenz zu lassen, bevorab Sie

nicht in qualitate Supplicantium, son-
dern als Status Imperii, auf dem gegen-
wärtigen Congress, vermöge derer Li-
terarum Vocatoriarum erschienen wä-
ren, sich auch von dem Corpore Imperii
nicht trennen lassen könnten: zumahl der
Reichs-Ritterschafftlicher Gesandter
selbst am Ende ein mehrers nicht, als eine
Attestation, daß solche Collocation der
Ritterschafft unpräjudicirlich seyn solle,
verlangt habe: Ausweis beyder nachste-
henden Protocollen sub N. I. & II.

IX N. I.

Protocollum über der Reichs-Städtischen Vortraag an die Fürstliche Ab-
gesandten die Præcedenz vor der Reichs-Ritterschafft be-
treffend.

N. I.
Protocol-
lum.

Als des Montags den 17. Julii Anno 1646. bey den Herren Magdeburgischen in
Durchgehung des Auftrags zu den Mediat-Stuffern ankommen, hat Strasburg, der Her-
ren Städtischen den Tag zuvor gemachten Schluß zu folge, gebedten, die Herren Fürst-
lichen möchten denselben dasjenige, so die Städte angehe, immediate nachsehen,
weiln es subjecta Materia erheische und dem ersten Auftrags in hoc puncto Grava-
minum secundo gemäß, ihr sezt gethaner Vorschlag aber darum nicht annehmlich
sey, weiln solcher gestalt das ganze Städtische Collegium der Ritterschafft nachge-
setzt würde, da doch im Religion-Frieden nur eßliche und diejenige allein postponi-
ret worden, in welchen beyde Religionen zumahl in Übung gewesen, und es nicht
genug an deme sey, daß sub nomine der Stände, der Städte dieses Orts implici-
te gedacht werde, sondern ausdrückliche Meldung geschehen müste, künfftige Dispu-
ten zu verhüten; besonders weiln bekandt, daß die Catholischen das Wort Stände
im Religion-Frieden derogestalt captiret, daß Sie dannhero schliessen wollen, es
sey der Reichs-Städte sonst nirgends, als in dem §. Nachdem aber in vielen
gedacht worden, nunmehr auch die Ritterschafft ein Argument ihrer vermeinten
Præcedenz darin suche, consequenter solchem Beginnen desto stärker vorzubauen
sey. Zum Fall aber diese der Städte Vorschläge nicht annehmlich fallen solten, köre
te der Ritterschafft Abgeordneter dahin, daß er seine Sache absonderlich verfass, und

M m m 3

dieser